

## **Beratung als Aufgabe der Volkshochschulen Mitgliederversammlung aller Volkshochschulen am 9. Mai 2009 in Daun**

Was macht Max Mustermann, wenn er sich weiterbilden möchte? Und welche Rolle spielen dann die Volkshochschulen im Bereich der Bildungsberatung? Diese aktuellen Fragen diskutierten die rheinland-pfälzischen Volkshochschulen anlässlich der Mitgliederversammlung des Volkshochschulverbandes, die dieses Jahr am 9. Mai 2009 in Daun stattfand.

Weiterbildungsberatung ist der Schlüssel zum lebenslangen Lernen. „Gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten brauchen die Menschen Orientierung“, betonte der Gastredner Dr. Dieter Dohmen, Direktor des FiBS-Forschungsinstitutes für Bildungs- und Sozialökonomie sowie der FiBS Consulting GbR in Berlin. Im Zuge der Wirtschaftskrise wird beispielsweise versucht, steigender Arbeitslosigkeit durch Kurzarbeit – kombiniert mit Weiterbildungsangeboten für die Arbeitnehmer – entgegenzuwirken. Umso wichtiger sei, so Dohmen, dass bei der Weiterbildung qualifizierte Orientierungs- und Entscheidungshilfen durch professionelle Beratung geleistet werden. Zugleich betonte er jedoch: „Aber das Ganze will auch finanziert sein“.

„Volkshochschulen sind für die Bildungsberatung ideal geeignet“ so Ulrich Aengenvoort, Direktor des Deutschen Volkshochschulverbandes, „da sie die einzigen Institutionen in öffentlicher Verantwortung sind, die ein flächendeckendes und breit angelegtes Weiterbildungsangebot für alle Zielgruppen anbieten“. Somit könnten bereits vorhandene Erfahrungen und Kompetenzen für die Ausweitung von zielgruppengerechten Beratungsstrukturen genutzt werden, beispielsweise als Partner in der Initiative ‚Bildungsprämie‘ des Bundesbildungsministeriums.

Für Landtagspräsident Joachim Mertes, Vorsitzender des rheinland-pfälzischen Volkshochschulverbandes, ist wichtig, dass die Volkshochschulen „offen für alle und nah am Menschen sind. Das Land und die Kommunen haben in den Volkshochschulen einen kompetenten und verlässlichen Partner vor Ort für den Bereich der Weiterbildung“, so Mertes.

Das rheinland-pfälzische Weiterbildungsministerium vertreten durch die Abteilungsleiterin Frau Brigitte Erzgräber begrüßte ebenfalls das traditionelle Engagement der Volkshochschulen in der Weiterbildungsberatung, das aber auch Innovationen wie beispielsweise dem Bundesvorhaben „Bildungsprämie“ offen stehe. So seien bereits 20 Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz als Beratungsstellen für die Prämienberatung vorgesehen.

9. Mai 2009

Der rheinland-pfälzische Volkshochschulverband ist der Interessen- und Fachverband der 75 nach rheinland-pfälzischem Weiterbildungsgesetz anerkannten Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz. Hauptaufgabe des Verbandes ist die Entwicklung von Grundsätzen und Leitlinien für die Arbeit der Volkshochschulen, die Beratung und Unterstützung seiner Mitglieder und die Fort- und Weiterbildung für das Leitungs-, Verwaltungs- und pädagogische Personal sowie der Kursleitenden. Die Arbeit des Verbandes wird durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Rheinland-Pfalz gefördert. Der Verband der Volkshochschulen vertritt seine Mitgliedseinrichtungen auf Landes- und Bundesebene.

Vorsitzender: Joachim Mertes, Landtagspräsident, MdL

Verbandsdirektorin: Steffi Rohling

Staatlich anerkannt gemäß  
rheinland-pfälzischem  
Weiterbildungsgesetz

Verband der  
Volkshochschulen  
von Rheinland-Pfalz e.V.

Postfach 40 69  
55030 Mainz

Hintere Bleiche 38  
55116 Mainz

Telefon: 06131 28889 – 0  
Fax: 06131 28889 – 30  
geschaeftsstelle@vhs-rlp.de  
www.vhs-rlp.de



Kultur

Beruf

Spezial

Sprachen

Gesundheit

Gesellschaft